

nen. Columbus antwortete lächelnd: Ganz recht, liebe Herren, der Unterschied ist nur, daß ihr es so machen konntet, und daß ich es so gemacht habe. — Columbus starb 1506 zu Valladolid, 59 Jahre alt. Sein Bruder

5. brachte seinen Leichnam nach Sct. Domingo auf Hispaniola, setzte ihn dort in der Domkirche bei, und seinem Verlangen gemäß legte er die Ketten, womit man ihn gefesselt hat, mit ins Grab.

256. Columbus.

10. „Was willst du, Fernando so trüb
und bleich?
Du bringst mir traurige Nahr!“
„Ach, edler Feldherr; bereitet
euch!
Nicht länger bezähm ich das Heer!
15. Wenn jetzt nicht die Küste sich zeig-
en will,
So seid ihr ein Opfer der Wuth;
Sie fordern laut, wie Sturmge-
brüll,
20. Des Feldherrn heiliges Blut.“
Und eh noch dem Ritter das Wort
entflohn,
Da drängte die Menge sich nach,
Da stürmten die Krieger, die wü-
thenden, schon
25. Gleich Wogen ins stille Gemach.
Verzweiflung im wilden, verlö-
schenden Blick,
Auf bleichen Gesichtern der Tod! —
30. „Verräther! wo ist nun dein glei-
chendes Glück?
Jetzt rett uns vom Gipfel der
Noth!
Du gibst uns nicht Speise, so gib
uns denn Blut!
35. Blut!“ rief das entzückte Heer. —
Sanft stellte der Große den Fel-
senmuth
Entgegen dem stürmenden Meer.
40. „Bertriedigt mein Blut euch, so
nehmt es, und lebt!
Doch bis noch ein einziges Mal
Die Sonne dem feurigen Osten
entschwebt,
45. Vergönnt mir den segnenden Stral.
Beleuchtet der Morgen sein ret-
tend Gestad,
So biet ich dem Tode mich gern,
Bis dahin verfolgt noch den mu-
thigen Pfad,
Und trauet der Hülfe des Herrn!“
Die Würde des Helden, sein ru-
higer Blick,
Besiegte noch einmal die Wuth.
Sie wichen vom Haupte des Füh-
rers zurück
Und schonten sein heiliges Blut.
„Wohlan dann! es sei noch!
doch hebt sich der Strahl
Und zeigt uns sein rettendes Land,
So siehst du die Sonne zum letz-
ten Mal,
So zittre der strafenden Hand!“
Geschlossen war der eiserne Bund;
Die Schrecklichen fehreten zurück. —
Es thue der leuchtende Morgen
nun kund
Des duldenden Helden Geschick!
Die Sonne sank, der Tag entwich;
Des Helden Brust ward schwer:
Der Kiel durchbrauschte schauerlich
Das weite wüste Meer.
Die Sterne zogen still hinaus,
Doch ach! kein Hoffnungsstern!
Und von des Schiffes ödem Lauf
Blich Land und Rettung fern.
Vom Trost des süßen Schlags
verbannt,
Die Brust voll Gram, durchwacht,
Nach Westen blickend unverwandt,
Der Held die düstre Nacht.
„Nach Westen, o nach Westen hin
Besügle dich, mein Kiel!
Dich grüßt noch sterbend Herz und
Sinn,
Du meiner Sehnsucht Ziel!